

## Horst Krüger

Superintendent Horst Krüger war während des Studiums mein Praktikumsvater in Radevormwald. Er hat mir in sechs Wochen so wertvolle Ratschläge zur Pfarramtsführung gegeben, wie ich sie von keinem anderen jemals gehört habe. Horst Krügers Geheimnis war und bleibt eine selten zu findende Kombination von Ernsthaftigkeit und cleverem Humor. Im Juli 2014 ist er verstorben. Mit Gestattung seiner Frau Christa drucken wir Highlights aus seiner Feuilleton-Arbeit bei der Lutherischen Kirche ab. *Peter Söllner*



## Der Komponist

Georg Friedrich Händel liebte England und England liebt Georg Friedrich Händel noch heute. So sehr lieben die Engländer ihn, dass sie es sich erlauben können, den hochverehrten und wohlbesoldeten Komponisten der englischen Krone auf seinem Grabstein in der Londoner Westminsterabtei mit Glatze und ohne Allongeperücke abzubilden. Das tut dem Meister keinen Abbruch. Auch, wenn ein wie er in Halle an der Saale Geborener in der Abtei an der Themse nach der Perücke suchte, die er vom Händeldenkmal auf dem halleischen Markt her gewöhnt war. England liebt den Hallenser auch mit Glatze.

So kam es, dass sich für mich der Gottesdienst am Heiligen Abend des Jahres 1950 in einer englischen Kleinstadt in der Grafschaft Hampshire folgendermaßen gestaltete. Im Schaukasten vor der Kirche –

Schaukästen seien die Visitenkarte einer Gemeinde, hört man – war zu lesen: 24.12.1950, 18.00 Uhr – Haendel, Messias. Von Heiligen Abenden englischer Art nicht zu viel erwartend, ging ich zum Gotteshaus. Ich dachte an schöne Instrumente und Sänger. Doch es kam anders. Da war ein Pastor, der wortlos eine Händelschallplatte auflegte, ihre Seiten wechselte und wieder abnahm. Er tat das zweimal mit feierlicher Handtierung. Mit mir gab es etwa zehn Besucher, Schweigen, Hören, letzter Schallplattenwechsel, Ende, Ausgang. Ein paar Worte Predigt, ein wenig Gebet und einige Noten eines Weihnachtsliedes hätte ich mir schon gewünscht. Doch nichts geschah. Es ging auch so. Ein ungewöhnlicher Heiliger Abend in störungsfreier Ruhe mit ein wenig englischer Liebe zu Händel und mit viel Platz zum Nachdenken ist so übel nicht.

*Aus: Lutherische Kirche 12/1986*